

Inhaltsverzeichnis

1. Entwicklung der Fragestellung	11
1.1. Ausgangslage	11
1.1.1. Zielsetzung	13
1.1.2. Methode.....	14
1.2. Anmerkungen zur gesellschaftlichen Situation an der Schwelle der beginnenden Massenmotorisierung.....	15
1.2.1. Zum technischen Entwicklungsstand des Automobils am Anfang des 20. Jahrhunderts	15
1.2.2. Von den Anfängen des Individualverkehrs – „Vom Chauffeur zum Selbstfahrer“	18
1.2.3. Beginn der Erforschung von Unfallursachen – „Trunkenheit als Sicherheitsrisiko im Straßenverkehr“.....	23
1.2.4. Alkoholismus als gesellschaftlicher Problembereich – „Von der Strafe zur Therapie“ in der Führerscheinregelung	26
1.3. Kapitelübersicht	32
2. Entwicklung des modernen Führerscheinrechts aus den Automobilverordnungen der k. k. Monarchie	35
2.1. Landesgesetze zum Erlass einer Straßenpolizei-Ordnung in Niederösterreich und der Steiermark.....	35
2.2. Landesgesetze zum Erlass provisorischer Bestimmungen bezüglich des Fahrens mit Automobilwagen und dem Motorrade am Beispiel von Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark	38
2.2.1. Landesgesetzgebung in Niederösterreich.....	39
2.2.2. Landesgesetzgebung in Oberösterreich.....	41
2.2.3. Landesgesetzgebung in der Steiermark.....	41
2.3. Reichsverordnungen betreffend die Erlassung sicherheitspolizeilicher Bestimmungen für den Betrieb von Automobilen und Motorrädern.....	43
2.3.1. Behördliche Bewilligungen zum selbständigen Lenken von Kraftfahrzeugen (Fahrlizenzen).....	44
2.3.2. Behördliche Prüfung und Genehmigung von Kraftfahrzeugen oder „durch Typisierung zur Identität von Fahrzeugen“	48
2.3.3. Behördliche Erkennungszeichen von Kraftfahrzeugen oder der Beginn vom Ende der „Freiheit auf Rädern“	51
2.3.4. Präzisierung von Sicherheitsvorschriften im Straßenverkehr oder „Verkehrssicherheit als Variable des Verkehrsverhaltens“	52
2.3.5. Neuerungen im Reichsgesetz vom 28. April 1910.....	54

2.4. Von der k. k. Monarchie zum Staat Deutschösterreich.....	56
2.5. Vom Staat Deutschösterreich zur Republik Österreich.....	57
2.5.1. Gesetz über das Kraftfahrwesen (Kraftfahrgesetz)	57
2.5.2. Gesetz über Grundsätze der Straßenpolizei	59
2.5.3. Verordnung über das Kraftfahrwesen (Kraftfahrverordnung 1937)	60
2.6. Vom Bundesstaat Österreich zur Ostmark als Teil des Deutschen Reiches	61
2.7. Verkehrsgesetzgebung in Österreich nach 1945	62
2.7.1. Regelung des Straßenverkehrs (Straßenpolizeigesetz – StPolG.).....	62
2.7.1.1. Die Straßenverkehrsordnung (StVO 1960).....	62
2.7.1.2. Die Alkomatverordnung.....	65
2.7.2. Wiederherstellung der österreichischen Kraftfahrvorschriften (Kraftfahrrechts-Überleitungsgesetz – Kfr-ÜG.)	66
2.7.2.1. Bundesgesetz über das Kraftfahrwesen (Kraftfahrgesetz 1967 – KFG. 1967)	68
2.7.2.2. Verordnung über die Durchführung des Kraftfahrgesetzes (Kraftfahrgesetz-Durchführungsverordnung 1967 – KDV. 1967)	69
2.8. Das Führerscheingesetz (FSG).....	72
2.8.1. Die Führerscheingesetz-Gesundheitsverordnung (FSG-GV)	74
2.8.2. Die Führerscheingesetz-Durchführungsverordnung (FSG-DV)	76
2.8.3. Die Führerscheingesetz-Nachschulungsverordnung (FSG-NV).....	76
2.9. Kapitelübersicht	78
3. Von der Psychotechnik zur Verkehrpsychologie	81
3.1. Über die Psychophysik zur Psychotechnik	81
3.2. Der Anfang verkehrpsychologischer Sicherheitsforschung	84
3.3. Verkehrpsychologie in Österreich	87
3.3.1. Von der Fahreignungsdiagnostik zur Verkehrpsychologischen Untersuchung (VPU).....	89
3.3.2. Von Fahrernachschatlung über Driver Improvement zu Nachschulungskursen....	90
3.3.3. Alkohol im Straßenverkehr unter dem Aspekt der Minderalkoholisierung.....	92
3.4. Alkoholspezifisches Wissen, Einstellung und Verhalten im Straßenverkehr	94
3.4.1. Einstellungsänderung und Verhaltensänderung.....	95
3.4.2. Psychologische Erklärungen zur Verkehrsteilnahme unter Alkoholeinfluss.....	98
3.5. Zwischen Genuss und Missbrauch – Alkohol im Straßenverkehr	100
3.5.1. Alkoholismus als Begriff	100
3.5.2. Alkoholabhängigkeit vs. Alkoholmissbrauch	102
3.5.3. „Kontrolliertes Trinken“ oder „Totale Abstinenz“	105

3.5.4. Alkoholiker-Typologien.....	109
3.5.5. Alkoholkonsum in Österreich	113
3.6. Laborparameter (Blutwerte) zur Diagnose von Alkoholmissbrauch und Alkoholabhängigkeit.....	116
3.7. Psychologische Testverfahren zur Diagnostik von Alkoholproblemen.....	117
3.8. Alkoholproblematik im Straßenverkehr.....	122
3.8.1. Verkehrsteilnahme unter Alkoholeinfluss.....	124
3.8.2. Auswirkung von Alkohol auf die Fahrtüchtigkeit	125
3.9. Kapitelübersicht	129
4. Etablierung und Durchführung verkehrpsychologischer Nachschulungskurse in Österreich.....	131
4.1. Gesetzliche Rahmenbedingungen	131
4.2. Institutionelle Rahmenbedingungen für ermächtigte Organisationen im Bereich der Verkehrpsychologie (Stand: Dezember 2010).....	133
4.3. Die Entwicklung der Verkehrpsychologie in Österreich von 1997 bis 2008	139
4.4. Die „ARGE - Arbeitsgemeinschaft freiberuflicher Psychologen“.....	141
4.4.1. Der „AAAV – Allgemeiner Arbeitskreis Autonomer Verkehrpsychologen“	142
4.4.2. Die Entwicklung des AAAV als Nachschulungsinstitution.....	142
4.5. Pädagogische Besonderheiten verkehrpsychologischer Nachschulungskurse	144
4.5.1. Das didaktische Modell der Berliner Schule.....	149
4.5.2. Lernbedingungen im Nachschulungskurs	152
4.6. Die einzelnen Kurs-Module unter pädagogisch-didaktischen Gesichtspunkten	157
4.6.1. Modul A1 – Die Anfangssituation: Gruppenbildung, Herstellen der Arbeitsfähigkeit, Deliktfahrten.....	158
4.6.2 Modul A2 – Einstellungsänderung auf Grundlage von Wissenserweiterung – Der Einsatz themenspezifischer Kurzfilme.....	161
4.6.3. Modul A3 – Verhaltensmodifikation auf Basis veränderter Einstellung und Wissenserweiterung	164
4.6.4. Modul A4 – Schlusssituation: Lerntransfer, Emotionale Reflexion, Übergang in den Lebensalltag.....	167
4.7. Evaluation von Nachschulungskursmodellen durch formative und summative Analyse	169
4.8. Kapitelübersicht	174
5. Empirische Evaluation des Nachschulungsmodells für alkoholauffällige Lenker des „Allgemeinen Arbeitskreises Autonomer Verkehrpsychologen – AAAV“	175
5.1. Qualitätssicherung von Nachschulungskursen.....	177
5.2. Zufriedenheit der Teilnehmer (Akzeptanz).....	182

5.3. Das Transtheoretische Modell der Veränderung von Prochaska & DiClemente.....	184
5.3.1. Die Stufen der Verhaltensänderung	185
5.3.2 Didaktischer Aufbau des Nachschulungskurses für alkoholauffällige Lenker.....	189
5.3.3. Die inhaltlichen und methodischen Aspekte der einzelnen Nachschulungsmodule aus pädagogischer Sicht.....	191
5.4. Methodenreflexion	198
5.4.1. Probleme bei Verwendung von Fragebogenverfahren.....	200
5.4.2. Antworttendenzen bei Fragebogenerhebungen	201
5.4.3. Reflexion des Untersuchungsablaufs	202
5.5. Empirische Überprüfung der Nachschulungsinhalte.....	203
5.6. Statistische Auswertung	205
5.6.1. Einstellung- und Verhalten (Veränderungsstadium) hinsichtlich der Bereitschaft zur Verkehrsanpassung	206
5.6.1.1. Kraftfahrerspezifische Einstellung und Verhalten (Veränderungsstadium) vor und nach der Absolvierung des Nachschulungskurses	206
5.6.1.2. Hypothesen zu kraftfahrerspezifischer Einstellung und Verhalten (Veränderungsstadium)	207
5.6.2. Das alkoholspezifische Wissen am Beginn der Nachschulung.....	208
5.6.3. Administrative Rahmenbedingungen, Alkoholspez. Wissen, Kraftfahrerspez. Einstellung u. Verhalten (Vorher/Nachher) und Geschlecht	208
5.6.3.1. Hypothesen zu Administrative Rahmenbedingungen, Alkoholspez. Wissen, Kraftfahrerspez. Einstellung u. Verhalten (Vorher/Nachher) und Geschlecht	209
5.6.4. Administrative Rahmenbedingungen, Alkoholspez. Wissen, kraftfahrerspez. Einstellung u. Verhalten (Vorher/Nachher) und Altersgruppe	209
5.6.4.1. Hypothesen zu Administrative Rahmenbedingungen, Alkoholspez. Wissen, kraftfahrerspez. Einstellung u. Verhalten (Vorher/Nachher) und Altersgruppe	209
5.6.5. Administrative Rahmenbedingungen, Alkoholspez. Wissen, Kraftfahrerspez. Einstellung u. Verhalten (Vorher/Nachher) mit Bundesland und Nachschulungsleiter (Trainer)	210
5.6.5.1. Hypothesen zu Administrative Rahmenbedingungen, Alkoholspez. Wissen, kraftfahrerspez. Einstellung u. Verhalten (Vorher/Nachher) und Nachschulungsleiter (Trainer)	210
5.6.5.2. Hypothesen zu Administrative Rahmenbedingungen, Alkoholspez. Wissen, kraftfahrerspez. Einstellung u. Verhalten (Vorher/Nachher) und Bundesland	211
5.7. Evaluation der einzelnen Kursinhalte	212

5.7.1. Administration bzw. Trainerbewertung nach Nachschulungsleiter (Trainer) und Bundesland	212
5.7.1.1. Hypothesen zu Administration – Zeit für Fragen und Diskussion, Administration – Lernatmosphäre und Administration (Gesamtwert) und Nachschulungsleiter (Trainer)	213
5.7.1.2. Hypothesen zu Administration – Zeit für Fragen und Diskussion, Administration – Lernatmosphäre und Administration (Gesamtwert) und Bundesland der Nachschulung.....	213
5.7.2. Analyse der einzelnen Übungen u. Arbeitsblätter im Nachschulungskurs hinsichtlich Nachschulungsleiter (Trainer) und Bundesland der Nachschulung	214
5.7.2.1. Hypothesen zu Übungen u. Arbeitsblättern hinsichtlich Nachschulungsleiter (Trainer)	214
5.7.2.2. Hypothesen zu Übungen u. Arbeitsblättern hinsichtlich Bundesland.....	215
5.7.3. Analyse der einzelnen Impulsreferate im Nachschulungskurs hinsichtlich Nachschulungsleiter (Trainer) und Bundesland der Nachschulung	216
5.7.3.1. Hypothesen zu Impulsreferaten und Nachschulungsleiter (Trainer).....	216
5.7.3.2. Hypothesen zu Impulsreferaten und Bundesland	217
5.7.4. Analyse der einzelnen Filme zur Selbstreflexion im Nachschulungskurs hinsichtlich Nachschulungsleiter (Trainer) und Bundesland der Nachschulung	217
5.7.4.1. Hypothesen betreffend Filme zur Selbstreflexion und Nachschulungsleiter (Trainer)	217
5.7.4.2. Hypothesen betreffend Filme zur Selbstreflexion und Bundesland.....	218
5.7.5. Analyse der einzelnen Diskussions- bzw. Selbstreflexionseinheiten im Nachschulungskurs hinsichtlich Nachschulungsleiter (Trainer) und Bundesland der Nachschulung	219
5.7.5.1. Hypothesen betreffend Diskussions- bzw. Selbstreflexionseinheiten und Nachschulungsleiter (Trainer)	219
5.7.5.2. Hypothesen betreffend Diskussions- bzw. Selbstreflexionseinheiten und Bundesländer.....	220
5.7.6. Die administrativen Rahmenbedingungen im Nachschulungskurs.....	220
5.7.6.1. Hypothesen betreffend administrativen Rahmenbedingungen im Nachschulungskurs und Nachschulungsleiter (Trainer)	221
5.7.6.2. Hypothesen betreffend administrativen Rahmenbedingungen im Nachschulungskurs und Bundesland	222
5.8. Prüfung der einzelnen Kursmodule auf interne Konsistenz.....	223
5.9. Kapitelübersicht	224
6. Interpretation und Diskussion der Ergebnisse.....	227
6.1. Variable „Administration“	227

6.2. Variablen „alkoholspezifisches Wissen“, „kraftfahrtspezifische Einstellung- und Verhalten“	228
6.3. Variablen „Übungen“ und „Arbeitsblätter“	229
6.4. Variable „Impulsreferate durch Nachschulungsleiter“	230
6.5. Variable „Filme und Selbstreflexion“	231
6.6. Variable „Diskussion und Selbstreflexion“	231
6.7. Schlussfolgerungen	232
7. Zusammenfassung	235
Abbildungsverzeichnis	237
Tabellenverzeichnis.....	239
Quellen- und Literaturverzeichnis.....	241
Quellen	241
Literatur	249
Anhang	265

Anmerkung: Um die Lesbarkeit des Textes zu erleichtern, wurde vom Autor in der Textgestaltung nur die männliche Form verwendet. Alle Formulierungen und Aussagen beziehen sich jedoch auf beide Geschlechter gleichermaßen!